

Bekannt gemacht im Amtsblatt Nr. 31 vom 29.12.2000

+ Änderungsverordnung vom 17.07.2003, bekannt gemacht im Amtsblatt Nr. 16 vom 22.07.2003

**Landratsamt Ebersberg**  
44/863-2 Elkofen 1/II Bd. II

## **Verordnung**

des Landratsamtes Ebersberg über das Wasserschutzgebiet im Bereich von Elkofen für die öffentliche Wasserversorgung der Stadt Grafing vom 18.12.2000.

Das Landratsamt Ebersberg erläßt aufgrund des § 19 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12.11.1996 (BGBl. I S. 1529, ber. S. 1695) in Verbindung mit Art. 35 und Art. 75 Bayer. Wassergesetz -BayWG- i.d.F. der Bekanntmachung vom 19.07.1994 (GVBl. Nr. 21/94, S. 822) folgende

## **Verordnung**

### **§ 1.**

#### **Allgemeines**

Zur Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung für die Stadt Grafing wird im Bereich von Elkofen das in § 2 näher umschriebene Schutzgebiet festgesetzt. Für dieses Gebiet werden die Anordnungen nach §§ 3 bis 7 erlassen.

### **§ 2**

#### **Schutzgebiet**

- (1) Das Schutzgebiet besteht aus:
  - 1 Fassungsbereich (Zone I)
  - 1 engere Schutzzone (Zone II)
  - 1 weitere Schutzzone (Zone III)
- (2) Die Grenzen des Schutzgebietes und der einzelnen Schutzzonen sind in dem im Anhang (Anlage 1) veröffentlichten Lageplan eingetragen. Die Grenze der Schutzzonen verläuft auf der jeweils gekennzeichneten Grundstücksgrenze oder (wenn die Schutzzonengrenze ein Grundstück schneidet) auf der der Fassung näheren Kante der gekennzeichneten Linie. Für die genaue Grenzziehung ist ein Lageplan im Maßstab 1 : 5000 maßgebend, der im Landratsamt Ebersberg und in der Stadt Grafing niedergelegt ist; er kann dort während der Dienststunden eingesehen werden.
- (3) Veränderungen der Grenzen oder der Bezeichnungen der im Schutzgebiet gelegenen Grundstücke berühren die festgesetzten Grenzen der Schutzzone nicht.
- (4) Der Fassungsbereich ist durch eine Umzäunung, die engere Schutzzone ist, soweit erforderlich, in der Natur in geeigneter Weise kenntlich gemacht.

### § 3 Verbotene und nur beschränkt zulässige Handlungen

(1). Es sind

	im Fassungsbereich	in der engeren Schutzzone	in der weiteren Schutzzone
entspricht Zone	I	II	III
<b>1. bei landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Nutzungen</b>			
1.1 Düngen mit Gülle, Jauche, Festmist	verboten		verboten wie Nummer 1.2
1.2 Düngen mit sonstigen organischen und mineralischen Stickstoffdüngern	verboten	verboten, wenn die Stickstoffdüngung nicht in zeit- und bedarfsgerechten Gaben erfolgt, insbesondere: - auf abgeernteten Flächen ohne unmittelbar folgenden Zwischen- oder Hauptfruchtanbau - auf Dauergrünland vom 01.11. bis 15.02. - auf Ackerland vom 01.10. bis 15.02. - auf Brachland verboten auf tiefgefrorenem oder schneebedecktem Boden	
1.3 Lagern und Ausbringen von Klärschlamm, behandeltem Klärschlamm, Fäkalschlamm und Kompost aus zentralen Bioabfallanlagen	verboten		
1.4 befestigte Dungstätten zu errichten oder zu erweitern*	verboten		verboten, ausgenommen mit Ableitung der Jauche in einen dichten Behälter
1.5 Anlagen zum Lagern und Abfüllen von Jauche, Gülle, Silagesickersaft zu errichten oder zu erweitern*	verboten		verboten, ausgenommen mit dichten Behältern, die eine Leckageerkennung zulassen. Die Dichtheit der gesamten Anlage, einschließlich Zu- und Ableitungen, ist vor Inbetriebnahme nachzuweisen und regelmäßig, mind. jedoch alle 5 Jahre wiederkehrend zu überprüfen.
1.6 Lagern von Wirtschaftsdünger oder Mineraldünger auf unbefestigten Flächen	verboten		verboten, sofern nicht gegen Niederschlag dicht abgedeckt
1.7 ortsfeste Anlagen zur Gärfutterbereitung zu errichten oder zu erweitern*	verboten		verboten, ausgenommen mit Ableitung der Gär- und Sickersäfte in dichte Behälter
1.8 Gärfutterbereitung außerhalb ortsfester Anlagen	verboten		verboten, ausgenommen Folienwickelballen bei Siliergut ohne Gärsafterwartung
1.9 Stallungen zu errichten, zu erweitern	verboten		verboten, ausgenommen entsprechend Anlage 2 Ziff. 1
1.10 Freilandtierhaltung im Sinne von Anlage 2 Ziffer 2	verboten		- verboten, sofern nicht die Ernährung der Tiere im wesentlichen aus den genutzten Weideflächen erfolgt - verboten, wenn die Grasnarbe flächig verletzt wird
1.11 Beweidung	verboten		
1.12 Anwendung von Pflanzenschutzmitteln	verboten	verboten, sofern nicht nachweislich neben den Vorschriften des Pflanzenschutzrechts auch die Gebrauchsanleitungen beachtet werden	
1.13 Anwendung von Pflanzenschutzmitteln aus Luftfahrzeugen oder zur Bodenentseuchung	verboten		
1.14 Beregnung landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzter Flächen	verboten	verboten, sobald die Bodenfeuchte 70 % der nutzbaren Feldkapazität überschreitet	

\*Zu Ausnahmen im Einzelfall vgl. § 4 und Anlage 2 Ziff. 1.4

Es wird auf den Anhang 5 der Anlagen- und Fachbetriebsverordnung (VAWS) hingewiesen, der nähere Ausführungen (u.a. zur Leckageerkennung) enthält.

	im Fassungsbereich	in der engeren Schutzzone	in der weiteren Schutzzone
entspricht Zone	I	II	III
1.15 Naßkonservierung von Rundholz	verboten		
1.16 Gartenbaubetriebe oder Kleingartenanlagen zu errichten oder zu erweitern	verboten		
1.17 besondere Nutzungen im Sinne von Anlage 2 Ziff. 3 neu anzulegen oder zu erweitern	verboten		
1.18 landwirtschaftliche Dräne und zugehörige Vorflutgräben anzulegen oder zu ändern	verboten	verboten, ausgenommen Unterhaltungsmaßnahmen	
1.19 Kahlschlag oder eine in der Wirkung gleichkommende Maßnahme	verboten	verboten	verboten, ausgenommen Kleinkahlschlag bis max. 2500 m <sup>2</sup>
1.20 Rodung, Umbruch von Dauergrünland im Sinne von Anlage 2 Ziff. 4	verboten		
1.21 Winterfurche	verboten	verboten, ausgenommen, wenn fruchtfolgebedingt unvermeidbar, ab 01. November	
1.22 Ganzjährige Bodenbedeckung durch Zwischen- oder Hauptfrucht		erforderlich, soweit fruchtfolge- und witterungsbedingt möglich. Der Anbau von Mais ist damit grundsätzlich nur mit Mulchsaat mit oder ohne vorherige Bodenbearbeitung erlaubt. Bei „Mais auf Mais“ kann jedoch auf Mulchsaat verzichtet werden, wenn die Pflugfurche für diese Felder erst in den Wintermonaten Januar oder Februar erfolgt.	

\* Zu Ausnahmen im Einzelfall vgl. § 4 und Anlage 2 Ziff. 1.4

Es wird auf den Anhang 5 der Anlagen- und Fachbetriebsverordnung (VAwS) hingewiesen, der nähere Ausführungen (u.a. zur Leckageerkennung) enthält.

	im Fassungsbereich	in der engeren Schutzzone	in der weiteren Schutzzone
entspricht Zone	I	II	III
<b>2. bei sonstigen Bodennutzungen (soweit nicht unter den Nrn. 3 bis 6 geregelt)</b>			
2.1 Aufschlüsse oder Veränderungen der Erdoberfläche, selbst wenn Grundwasser nicht aufgedeckt wird, insbesondere Fischteiche, Kies-, Sand- und Tongruben, Steinbrüche, Übertagebergbaue und Torfstiche	verboten	verboten, ausgenommen Bodenbearbeitung im Rahmen der ordnungsgemäßen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung	
2.2 Wiederverfüllung von Erdaufschlüssen	verboten		
<b>3. bei Umgang mit wassergefährdenden Stoffen</b>			
3.1 Rohrleitungsanlagen zum Befördern wassergefährdender Stoffe nach § 19 a WHG zu errichten oder zu erweitern	verboten		
3.2 Anlagen nach § 19 g WHG zum Herstellen, Behandeln oder Verwenden von wassergefährdenden Stoffen zu errichten oder zu erweitern	verboten		
3.3 Anlagen nach § 19 g WHG zum Lagern, Abfüllern oder Umschlagen von wassergefährdenden Stoffen zu errichten oder zu erweitern	verboten	verboten, ausgenommen Anlagen im üblichen Rahmen von Haushalt und Landwirtschaft - bis 20 l für Stoffe der Wassergefährdungsklasse 3 - bis 10.000 l für Stoffe bis Wassergefährdungsklasse 2	
3.4 Umgang mit wassergefährdenden Stoffen nach § 19 g Abs. 5 WHG, auch Pflanzenschutzmitteln, außerhalb von Anlagen nach Nrn. 3.2 und 3.3 (ohne Nr. 1.12)	verboten	verboten, ausgenommen kurzfristige Lagerung von Stoffen bis Wassergefährdungsklasse 2 in zugelassenen Transportbehältern bis zu je 50 Litern, deren Dichtheit kontrollierbar ist	
3.5 Abfall i.S.d. Abfallgesetzes und bergbauliche Rückstände zu behandeln, zu lagern oder abzulagern	verboten	verboten, ausgenommen Bereitstellung in geeigneten Behältern oder Verpackungen zur regelmäßigen Abholung (auch Wertstoffhöfe)	
3.6 Betrieb von kerntechnischen Anlagen im Sinne des Atomgesetzes	verboten		
3.7 Genehmigungspflichtiger Umgang mit radioaktiven Stoffen im Sinne des Atomgesetzes und der Strahlenschutzverordnung	verboten		
<b>4. bei Abwasserbeseitigung und Abwasseranlagen</b>			
4.1 Abwasserbehandlungsanlagen zu errichten oder zu erweitern	verboten		
4.2 Regen- u. Mischwasserentlastungsbauwerke zu errichten od. zu erweitern	verboten		
4.3 Trockenaborte zu errichten oder zu erweitern	verboten	verboten, ausgenommen vorübergehend und mit dichtem Behälter	
4.4 Ausbringen von Abwasser	verboten		

	im Fassungsbereich	in der engeren Schutzzone	in der weiteren Schutzzone
entspricht Zone	I	II	III
4.5 Anlagen zur Versickerung von Abwasser (einschl. Kühlwasser und Wasser aus Wärmepumpenanlagen) zu errichten oder zu erweitern	v e r b o t e n		
4.6 Anlagen zur Versickerung oder Versenkung des von Dachflächen abfließenden Wassers zu errichten oder zu erweitern	v e r b o t e n		- verboten, ausgenommen zur Versickerung über die belebte Bodenzone - verboten, für gewerbliche Anlagen und für Metalldächer
4.7 Anlagen zum Durchleiten oder Ableiten von Abwasser zu errichten oder zu erweitern	v e r b o t e n		verboten, ausgenommen Entwässerungsanlagen, deren Dichtheit vor Inbetriebnahme durch Druckprobe nachgewiesen und wiederkehrend alle 5 Jahre durch geeignete Verfahren überprüft wird
<b>5. bei Verkehrswegen, Plätzen mit besonderer Zweckbestimmung, Untertage-Bergbau</b>			
5.1 Straßen, Wege und sonstige Verkehrsflächen zu errichten od. zu erweitern	v e r b o t e n	verboten, ausgenommen öffentl. Feld- u. Waldwege, beschränkt-öffentliche Wege, Eigentümerwege und Privatwege bei breitflächigem Versickern des abfließenden Wassers	verboten, sofern nicht die Richtlinien für bautechnische Maßnahmen an Straßen in Wassergewinnungsgebieten (RiStWag), eingeführt mit IMBek v. 28.05.82 (MABl. S. 329), in der jeweils geltenden Fassung beachtet werden; ansonsten verboten wie in Zone II
5.2 Eisenbahnanlagen zu errichten oder zu erweitern	v e r b o t e n		
5.3 zum Straßen-, Wege-, Eisenbahn- u. Wasserbau wassergefährdende auswasch- oder auslaugbare Materialien (z.B. Schlacke, Teer, Imprägniermittel u.ä.) zu verwenden	v e r b o t e n		
5.4 Bade- und Zeltplätze einzurichten oder zu erweitern; Camping aller Art	v e r b o t e n		verboten ohne Abwasserentsorgung über eine dichte Sammelentwässerung unter Beachtung von Nr. 4.7
5.5 Sportanlagen zu errichten oder zu erweitern	v e r b o t e n		- verboten ohne Abwasserentsorgung über eine dichte Sammelentwässerung unter Beachtung von Nr. 4.7 - verboten für Tontaubenschießanlagen
5.6 Sportveranstaltungen durchzuführen	v e r b o t e n		- verboten für Großveranstaltungen außerhalb von Sportanlagen - verboten für Motorsport
5.7 Friedhöfe zu errichten oder zu erweitern	v e r b o t e n		
5.8 Flugplätze einschl. Sicherheitsflächen, Notabwurfplätze, militärische Anlagen und Übungsplätze zu errichten od. zu erweitern	v e r b o t e n		
5.9 Militärische Übungen durchzuführen	v e r b o t e n	verboten, ausgenommen das Durchfahren auf klassifizierten Straßen	

	im Fassungsbereich	in der engeren Schutzzone	In der weiteren Schutzzone
<b>entspricht Zone</b>	I	II	III
5.10 Baustelleneinrichtungen, Baustofflager zu errichten oder zu erweitern	verboten		---
5.11 Untertage-Bergbau, Tunnelbauten	verboten		
5.12 Durchführen von Bohrungen	verboten	verboten, ausgenommen bis zu 1 m Tiefe im Rahmen von Bodenuntersuchungen	
5.13 Anwendung v. Pflanzenschutzmitteln auf Freilandflächen ohne landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche oder gärtnerische Nutzung sowie zur Unterhaltung von Verkehrswegen	verboten		
5.14 Düngen mit mineralischen Stickstoffdüngern (ohne Nr.1.2)	verboten	verboten, wenn nicht die zeit- und bedarfsgerechte Düngung nachprüfbar dokumentiert wird	
5.15 Beregnung	verboten wie Nr. 1.14		
<b>6. bei baulichen Anlagen allgemein</b>			
6.1 Bauliche Anlagen zu errichten oder zu erweitern	verboten		-verboten, sofern Abwasser nicht in eine dichte Sammelentwässerung eingeleitet wird unter Beachtung von Nr. 4.7 - verboten, sofern Gründungssohle tiefer als 2m über dem höchsten Grundwasserstand liegt
6.2 Ausweisung neuer Baugebiete im Rahmen der Bauleitplanung	verboten		
7. Betreten	verboten	---	

(2) Das Verbot des Absatzes I Nummer 7 gilt nicht für Handlungen im Rahmen der Wassergewinnung und -ableitung des Trägers der öffentlichen Wasserversorgung, die durch diese Verordnung geschützt ist.

## § 4

### Ausnahmen

- (1) Das Landratsamt Ebersberg kann von den Verboten des § 3 Ausnahmen zulassen, wenn
  1. das Wohl der Allgemeinheit die Ausnahme erfordert oder
  2. das Verbot im Einzelfall zu einer unbilligen Härte führen würde und das Gemeinwohl der Ausnahme nicht entgegensteht.
- (2) Die Ausnahme ist widerruflich; sie kann mit Bedingungen und Auflagen verbunden werden und bedarf der Schriftform.
- (3) Im Falle des Widerrufs kann das Landratsamt Ebersberg vom Grundstückseigentümer verlangen, daß der frühere Zustand wieder hergestellt wird, sofern es das Wohl der Allgemeinheit, insbesondere der Schutz der Wasserversorgung, erfordert.

## § 5

### Beseitigung und Änderung bestehender Einrichtungen

- (1) Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Schutzgebietes haben die Beseitigung oder Änderung von Einrichtungen, die im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung bestehen und deren Bestand, Errichtung, Erweiterung oder Betrieb unter die Verbote des § 3 fallen, auf Anordnung des Landratsamtes Ebersberg zu dulden, sofern sie nicht schon nach anderen Vorschriften verpflichtet sind, die Einrichtung zu beseitigen oder zu ändern.
- (2) Für Maßnahmen nach Absatz 1 ist nach den §§ 19 Abs. 3, 20 WHG und Art. 74 BayWG Entschädigung zu leisten.

## § 6

### Kennzeichnung des Schutzgebietes

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Schutzgebietes haben zu dulden, daß die Grenzen des Fassungsgebietes und der Schutzzonen durch Aufstellen oder Anbringen von Hinweiszeichen kenntlich gemacht werden.

## § 7

### Kontrollmaßnahmen

- (1) Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Schutzgebietes haben Probenahmen von im Schutzgebiet zum Einsatz bestimmten Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln durch Beauftragte des Landratsamtes Ebersberg zur Kontrolle der Einhaltung der Vorschriften dieser Verordnung zu dulden.
- (2) Sie haben ferner die Entnahme von Boden-, Vegetations- und Wasserproben und die hierzu notwendigen Verrichtungen auf den Grundstücken im Wasserschutzgebiet durch Beauftragte des Landratsamtes Ebersberg zu dulden.

## § 8

### Entschädigung und Ausgleich

- (1) Soweit diese Verordnung oder eine aufgrund dieser Verordnung ergehende Anordnung eine Enteignung darstellt, ist über die Fälle des § 5 hinaus nach den §§ 19 Abs. 3, § 20 WHG und Art. 74 BayWG Entschädigung zu leisten.
- (2) Soweit diese Verordnung oder eine aufgrund dieser Verordnung ergehende Anordnung die ordnungsgemäße land- oder forstwirtschaftliche Nutzung beschränken, ist für die dadurch verursachten Nachteile ein angemessener Ausgleich gem. § 19 Abs. 4 WHG und Art. 74 Abs. 6 BayWG zu leisten.

## § 9

### Ordnungswidrigkeiten

Nach § 41 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 WHG kann mit Geldbuße bis zu hunderttausend Deutsche Mark belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. einem Verbot nach § 3 Abs. 1 zuwiderhandelt,
2. eine nach § 4 ausnahmsweise zugelassene Handlung vornimmt, ohne die mit der Ausnahme verbundenen Bedingungen oder Auflagen zu befolgen,
3. Anordnungen oder Maßnahmen nach §§ 5 und 7 nicht duldet.



## § 10

### **Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt für den Landkreis Ebersberg in Kraft; gleichzeitig tritt die Verordnung über das Wasserschutzgebiet Elkofen vom 19.01.1999, bekanntgemacht im Amtsblatt Nr. 2 des Landratsamtes Ebersberg vom 29.01.1999 außer Kraft.

Landratsamt Ebersberg  
Ebersberg, den 18.12.2000



Vollhardt, Landrat

## Anlage 2

### Maßgaben zu § 3 Abs. 1 Nr. 1

#### 1. Stallungen

##### 1.1 mit Flüssigmistverfahren:

Bei Stallungen für Tierbestände über 40 Dungeinheiten ist das erforderliche Speichervolumen für Gülle auf mindestens zwei Behälter aufzuteilen.

40 Dungeinheiten (= 3200 kg Stickstoff pro Jahr) fallen bei folgenden Höchststückzahlen für einzelne Tierarten an:

- Milchkühe	40 Stück (1 Stück = 1,0 DE)
- Mastbullen	65 Stück (1 Stück = 0,62 DE)
- Mastkälber, Jungmastrinder	150 Stück (1 Stück = 0,27 DE)
- Mastschweine	300 Stück (1 Stück = 0,13 DE)
- Legehennen, Mastputen	3.500 Stück (100 Stück = 1,14 DE)
- sonstiges Mastgeflügel	10.000 Stück (100 Stück = 0,4 DE)

Der Tierbestand darf 80 Dungeinheiten je Stallung bzw. 120 Dungeinheiten je Hofstelle nicht überschreiten. Bei mehreren Tierarten auf einer Hofstelle sind die entsprechenden Dungeinheiten aufzusummieren.

##### 1.2 mit Festmistverfahren:

Bei Tierbeständen über 60 Dungeinheiten ist das erforderliche Speichervolumen für Jauche auf mindestens zwei Behälter aufzuteilen.

Der Tierbestand darf 80 Dungeinheiten je Stallung bzw. 160 Dungeinheiten je Hofstelle nicht überschreiten. Bei mehreren Tierarten auf einer Hofstelle sind die entsprechenden Dungeinheiten aufzusummieren.

##### 1.3 mit gemischten Entmistungsverfahren:

Die maximalen Tierbestände je Hofstelle sind anteilig entsprechend 1.1 und 1.2 zu ermitteln.

##### 1.4 Ausnahmegenehmigung:

Die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung nach § 4 ist bei bestandsgeschützten landwirtschaftlichen Betrieben möglich, wenn dies betriebsbedingt notwendig ist (Existenzsicherung) und das erhöhte Gefährdungspotential durch technische Anforderungen ausgeglichen werden kann.

#### 2. Freilandtierhaltung liegt vor, wenn die Tiere über längere Zeiträume (ganzjährig oder saisonal) ständig, d.h. Tag und Nacht, auf einer bestimmten Freilandfläche gehalten werden.

3. Besondere Nutzungen sind folgende landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche oder erwerbsgärtnerische Nutzungen:

- Weinbau

- Obstbau, ausgenommen Streuobst

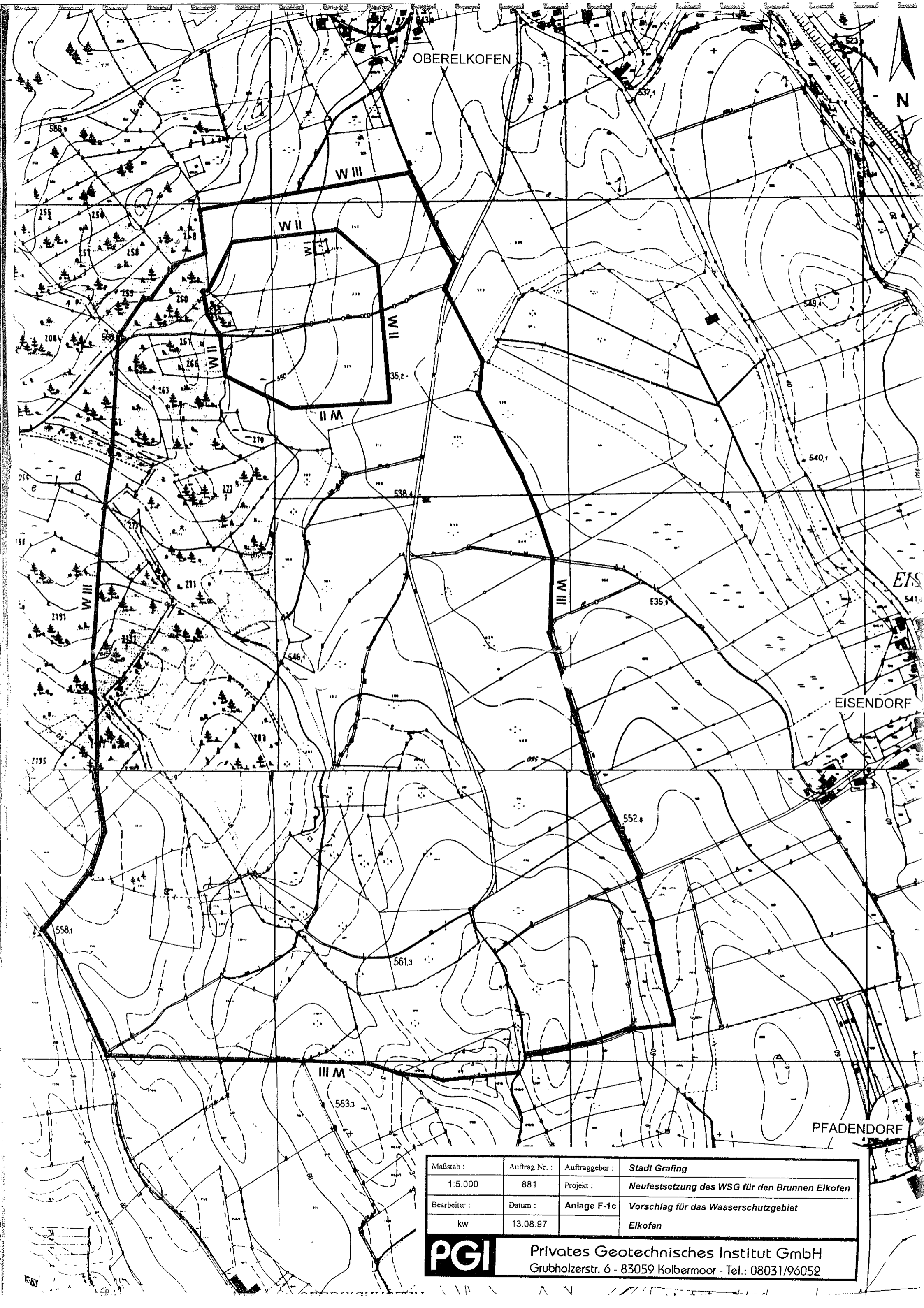
- Hopfenanbau

- Tabakanbau

- Gemüseanbau

- Baumschulen und forstliche Pflanzgärten

4. Als Dauergrünland gelten Flächen, die nach ihren Standortbedingungen nur für Grünlandnutzungen geeignet sind.



OBERELKOFEN

N

W III

W II

W I

W II

II M

W III

EIS

EISENDORF

PFADENDORF

Maßstab :	Auftrag Nr. :	Auftraggeber :	Stadt Grafing
1:5.000	881	Projekt :	Neufestsetzung des WSG für den Brunnen Elkofen
Bearbeiter :	Datum :	Anlage F-1c	Vorschlag für das Wasserschutzgebiet
kw	13.08.97		Elkofen

**PGI** Privates Geotechnisches Institut GmbH  
 Grubholzerstr. 6 - 83059 Kolbermoor - Tel.: 08031/96052

Landratsamt Ebersberg  
44/863-2 allg.

**Verordnung des Landratsamtes Ebersberg zur Änderung von Wasserschutz-  
gebietsverordnungen im Landkreis Ebersberg**

**vom 17.07.2003**

Das Landratsamt Ebersberg erlässt aufgrund von § 19 Abs. 1 und 2 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) vom 19.08.2002 (BGBl I. S. 3245) sowie Art. 35, 75 und 85 des Bayer. Wassergesetzes (BayWG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 19.07.1994 (GVBl. S. 822), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes zur Änderung des Bayer. Wassergesetzes vom 25.05.2003 (GVBl 12/2003, S. 325) folgende

**VERORDNUNG**

**§ 1**

In § 3 Abs. 1 Nr. 1.17 der Verordnung des Landratsamtes Ebersberg über das Wasserschutzgebiet in der Gemeinde Aßling, Landkreis Ebersberg, für die Wasserversorgung der Gemeinde Aßling (Brunnen II) vom 01.12.1993 (ABl. Nr. 26 vom 17.12.1993) werden die Worte "Umbruch von Dauergrünland im Sinne der Anlage" gestrichen; Nr. 4 der Anlage zur Verordnung wird aufgehoben.

**§ 2**

In § 3 Abs. 1 Nr. 1.19.1 der Verordnung des Landratsamtes Ebersberg über das Wasserschutzgebiet im Bereich von Pullenhofen für die Wasserversorgung der Gemeinde Bruck vom 03.06.1996 (AbI. Nr. 10 vom 21.06.1996) werden die Worte "Umbruch von Dauergrünland im Sinne Anlage 2 Ziff. 4" gestrichen; Anlage 2 Nr. 4 der Verordnung wird aufgehoben.

**§ 3**

In § 3 Abs. 1 Nr. 17.1 der Verordnung des Landratsamtes Ebersberg über das Wasserschutzgebiet im Bereich von Oberpframmern/ Egmating für die öffentliche Wasserversorgung der Gemeinden Oberpframmern und Egmating vom 03.06.1996 (AbI. Nr. 10 vom 21.06.1996) werden die Worte "Umbruch von Dauergrünland im Sinne Anlage 2 Ziff. 4" gestrichen; Anlage 2 Nr. 4 der Verordnung wird aufgehoben.

#### § 4

In § 3 Abs. 1 Nr. 18 der Verordnung des Landratsamtes Ebersberg über das Wasserschutzgebiet im Bereich von Bruckhof für die öffentliche Wasserversorgung der Gemeinde Emmering vom 19.10.1994 (ABl. Nr. 25 vom 19.11.1994) in der Fassung der Änderungsverordnung vom 21.11.1996 (ABl. Nr. 6 vom 21.03.1997) werden die Worte "Umbruch von Dauergrünland (s. Anlage)" gestrichen; Anlage 2 Nr. 4 der Verordnung wird aufgehoben.

#### § 5

In § 3 Abs. 1 Nr. 1.19 der Verordnung des Landratsamtes Ebersberg über das Wasserschutzgebiet im Bereich von Brunnen I und II für die öffentliche Wasserversorgung der Stadt Ebersberg vom 22.11.2001 (ABl. Nr. 35 vom 30.11.2001) werden die Worte "Umbruch von Dauergrünland im Sinne von Anlage 2 Ziff. 5" gestrichen; Anlage 2 Nr. 5 der Verordnung wird aufgehoben.

#### § 6

In § 3 Abs. 1 Nr. 1.17 der Verordnung des Landratsamtes Ebersberg über das Wasserschutzgebiet im Bereich des Ebersberger Forstes für die Wasserversorgung der Gemeinde Forstern (Landkreis Erding) vom 26.05.1993 (ABl. Nr. 13 vom 02.07.1993) werden die Worte "Umbruch von Dauergrünland (s. Anlage)" gestrichen; Anlage 2 Nr. 4 der Verordnung wird aufgehoben.

#### § 7

In § 3 Abs. 1 Nr. 1.19 der Verordnung des Landratsamtes Ebersberg über das Wasserschutzgebiet im Bereich von Glonn für die öffentliche Wasserversorgung des Wasserbeschaffungsverbandes Glonn - Süd vom 18.07.1995 (ABl. Nr. 12 vom 11.08.1995) in der Fassung der Änderungsverordnung vom 24.08.1995 (ABl. Nr. 13 vom 29.09.1995) werden die Worte "Umbruch von Dauergrünland im Sinne der Anlage Ziff. 4" gestrichen; Anlage 2 Nr. 4 der Verordnung wird aufgehoben.

#### § 8

In § 3 Abs. 1 Nr. 1.20 der Verordnung des Landratsamtes Ebersberg über das Wasserschutzgebiet im Bereich von Eikofen für die öffentliche Wasserversorgung der Stadt Grafing vom 18.12.2000 (ABl. Nr. 31 vom 29.12.2000) werden die Worte "Umbruch von Dauergrünland im Sinne Anlage 2 Ziff. 4" gestrichen; Anlage 2 Nr. 4 der Verordnung wird aufgehoben.

## § 9

In § 3 Abs. 1 Nr. 1.18.1 der Verordnung des Landratsamtes Ebersberg über das Wasserschutzgebiet im Bereich der Marktes Kirchseeon, Landkreis Ebersberg, für die öffentliche Wasserversorgung des Wasserbeschaffungsverbandes Buch vom 02.06.1997 (ABl. Nr. 14 vom 13.06.1997) in der Fassung der Änderungsverordnung vom 30.07.1997 (ABl. Nr. 20 vom 14.08.1997) werden die Worte "Umbruch von Dauergrünland im Sinne Anlage 2 Ziff. 4" gestrichen; Anlage 2 Nr. 4 der Verordnung wird aufgehoben.

## § 10

In § 3 Abs. 1 Nr. 1.19 der Verordnung des Landratsamtes Ebersberg über das Wasserschutzgebiet im Bereich von der Gemeinde Kirchseeon, Landkreis Ebersberg, für die öffentliche Wasserversorgung des Wasserbeschaffungsverbandes Eglharting vom 02.06.1997 (ABl. Nr. 14 vom 13.06.1997) in der Fassung der Änderungsverordnung vom 30.07.1997 (ABl. Nr. 20 vom 14.08.1997) werden die Worte "Umbruch von Dauergrünland im Sinne Anlage 2 Ziff. 4" gestrichen; Anlage 2 Nr. 4 der Verordnung wird aufgehoben.

## § 11

In § 3 Abs. 1 Nr. 1.18.1 der Verordnung des Landratsamtes Ebersberg über das Wasserschutzgebiet im Bereich des Marktes Kirchseeon, Landkreis Ebersberg, für die öffentliche Wasserversorgung des Marktes Kirchseeon vom 02.06.1997 (ABl. Nr. 14 vom 13.06.1997) in der Fassung der Änderungsverordnung vom 27.10.1997 (ABl. Nr. 25 vom 14.11.1997) werden die Worte "Umbruch von Dauergrünland im Sinne Anlage 2" gestrichen; Anlage 2 Nr. 4 der Verordnung wird aufgehoben.

## § 12

In § 3 Abs. 1 Nr. 1.19 der Verordnung des Landratsamtes Ebersberg über das Wasserschutzgebiet im Bereich des Ebersberger Forstes für die öffentliche Wasserversorgung des Marktes Markt Schwaben vom 08.12.1998 (ABl. Nr. 27 vom 18.12.1998) werden die Worte "Umbruch von Dauergrünland (s. Anlage)" gestrichen; die erläuternde Bestimmung in Anlage 1 der Verordnung wird aufgehoben.

## § 13

In § 3 Abs. 1 Nr. 1.16 der Verordnung des Landratsamtes Ebersberg über das Wasserschutzgebiet im Bereich von Fürmoosen – Berghofen für die öffentliche Wasserversorgung der Gemeinde Moosach vom 19.07.1995 (ABl. Nr. 12 vom 11.08.1995) werden die Worte "Umbruch von Dauergrünland im Sinne Anlage 2 Ziff. 4" gestrichen; Anlage 2 Nr. 4 der Verordnung wird aufgehoben.

#### § 14

In § 3 Abs. 1 Nr. 1.16.1 der Verordnung des Landratsamtes Ebersberg über das Wasserschutzgebiet im Bereich der Gemeinde Moosach für die öffentliche Wasserversorgung der Gemeinde Moosach vom 03.06.1996 (ABl. Nr. 10 vom 21.06.1996) werden die Worte "Umbruch von Dauergrünland im Sinne Anlage 2 Ziff. 4" gestrichen; Anlage 2 Nr. 4 der Verordnung wird aufgehoben.

#### § 15

In § 3 Abs. 1 Nr. 1.17.1 der Verordnung des Landratsamtes Ebersberg über das Wasserschutzgebiet im Bereich von Ötzmann für die öffentliche Wasserversorgung der Gemeinde Steinhöring vom 06.05.1996 (ABl. Nr. 9 vom 07.06.1996) werden die Worte "Umbruch von Dauergrünland im Sinne Anlage 2 Ziff. 4" gestrichen; Anlage 2 Nr. 4 der Verordnung wird aufgehoben.

#### § 16

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt des Landratsamtes Ebersberg in Kraft.

Ebersberg, den 17.07.2003



Fauth,  
Landrat